



## Weichen stellen an der ersten Kommandantenkonferenz

● An der Fachtagung gibts  
attraktive Themen und  
News aus erster Hand.

● Der Bundesrat lehnt die  
Volksinitiative «Für eine  
engagierte Schweiz» ab.



**SZSV**  
**FSPC**  
**FSPC**

Schweizerischer Zivilschutzverband  
Fédération suisse de la protection civile  
Federazione svizzera della protezione civile

## EDITORIAL

### DIE NEUEN STRUKTUREN GREIFEN

Oppositionslos haben die Mitglieder des SZSV einer Reorganisation ihres Verbandes an der Generalversammlung am 31. März 2023 am Flughafen Zürich zugestimmt. Die zeitgemässeren und modernen Strukturen, die den Verband in vielerlei Hinsicht agiler machen werden, traten per 1. Januar 2024 in Kraft. Ein wesentlicher Bestandteil dieser neuen Strukturen ist die Kommandantenkonferenz (KoKo), welche als neues Organ des SZSV eingesetzt wurde. Sie dient als Bindeglied von und zu den Mitgliedern und hat somit die Funktion eines Sounding Board.

Die erste Kommandantenkonferenz hat am 25. Januar 2024 in Olten stattgefunden. Einen detaillierten Rückblick finden Sie in dieser Ausgabe. Die Rückmeldungen stimmen uns zuversichtlich, auf dem richtigen Weg zu sein. Die regionale Abdeckung der KoKo wird an der nächsten Sitzung ein Thema sein. Wir möchten die Regionen möglichst ebenbürtig vertreten sehen, um somit eine gleichmässige Abdeckung zu haben.

Mit grosser Freude durften wir auch die künftige Leitung der KoKo vorstellen. Frédéric Voirol und Patrick Sauzet werden sich künftig um diese Veranstaltung kümmern und den Verband und den Zivilschutz im Allgemeinen, zusammen mit allen Teilnehmern, sicherlich weiterbringen.

Ein grosses Merci dient auch den Mitgliedern, welche sich für eine Mitarbeit in künftigen Projektgruppen gemeldet haben – oder sich noch melden werden...

Durch das Einsetzen thematischer ad hoc-Projektgruppen sollen sich künftig Mitgliederversammlung und Vorstand möglichst direkt und regelmässig miteinander austauschen und aktuelle Themen aufnehmen und diskutieren können.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Euer Vize  
Guido Sohm



**Guido Sohm**  
Vizepräsident  
SZSV

guido.sohm@steffisburg.ch

### Erste Kommandantenkonferenz des SZSV

# Basis mit einer gelungenen

**Rund 20 Kommandanten von Zivilschutzorganisationen aus allen Landesteilen und der Vorstand des Schweizerischen Zivilschutzverbandes haben am 25. Januar in Olten die erste Kommandantenkonferenz (KoKo) durchgeführt. Das neue Organ soll künftig ein wichtiges Bindeglied des Verbandes zur Zivilschutz-Basis sein. Der Auftakt ist geglückt, Ende August dieses Jahres geht es unter der Co-Leitung von Frédéric Voirol und Patrick Sauzet weiter.**

Anfang 2024 sind die neuen Verbandsstrukturen in Kraft getreten, welche sich der Schweizerische Zivilschutzverband (SZSV) an der GV letzten Jahres gegeben hat. Sie sollen es ermöglichen, möglichst direkt und in regelmässigen Abständen miteinander zu kommunizieren, sich auszutauschen und zu interagieren. Erfolge soll dies künftig insbesondere durch das Organ der Kommandantenkonferenz (KoKo), die dem Vorstand helfen wird bei der Positionierung gegenüber Politik, Behörden, Medien und Bevölkerung und auch dabei, den Puls bei der Zivilschutz-Basis zu fühlen.

Am 25. Januar fand in Olten die allererste KoKo statt. Vorstandsmitglied Michel Elmer begrüsst rund 20 Kommandanten und die Mitglieder des SZSV-Vorstands. Thomas Meyer, der mit Centre Patronal die auf die Verbandsbedürfnisse zugeschnittene Re-

organisation und damit auch dieses Gefäss der Kommandantenkonferenz entworfen hatte, ging detailliert auf dessen Grundzüge und die DNA des Verbandes ein. «Die KoKo sorgt für die Koordination und dient als Bindeglied von und zu den Mitgliedern», ergänzte Michel

Elmer. So könnten diese beispielsweise erfolgreiche Projekte vorstellen oder Anliegen zur Diskussion bringen, der Vorstand

wiederum könne ein wichtiges politisches Geschäft vorstellen und so seine Entscheidungsfindung breiter abstützen.

Mit dieser ersten Kommandantenkonferenz gibt es im Verband keine Zonen mehr. Sondern sieben Regionen: Romandie, Espace Mittelland, Nordwestschweiz, Zürich, Ostschweiz, Zentralschweiz und Tessin. Noch zu definieren ist die maximale Anzahl der Mitglieder der KoKo – es werden deren 21 oder 28 sein,

**Mit der ersten KoKo gibt es im SZSV keine Zonen mehr. Sondern sieben Regionen.**



Rund 20 Kommandanten und die SZSV-Spitze mit Maja Riniker waren an der KoKo-Premiere in Olten präsent.

# Premiere ist gelegt



20 Zivildienst-Kommandanten brachten sich und ihre Ideen an der Premiere von Ende Januar mit grossem Engagement ein und stellten erste Weichen für das neue Organ.

jedenfalls delegieren alle Regionen eine gleiche Anzahl von Mitgliedern in die Konferenz. Die KoKo hat Organstellung und kann per Mehrheitsentscheid Anträge an den SZSV-Vorstand stellen. Dieser schlug vor, dass Vorstandsmitglied Frédéric Voirol und das designierte Vorstandsmitglied Patrick Sauzet die Co-Leitung der KoKo übernehmen.

## Kommandanten erhalten News aus erster Hand

Bevor die Thematik «Kommandantenkon-

ferenz» mittels Workshops vertieft wurde, servierten SZSV-Präsidentin Maja Riniker und Vorstandsmitglied Daniel Jordi den Kommandanten die aktuellsten News aus Parlament und BABS. Die Präsidentin ging auf einige verschiedene Themen ein, bei denen die Politik und somit auch sie selber gefordert sei. Stichwort Alimentierung, wo der Bundesrat bis Ende 2024 zu Handen von Bevölkerung und Parlament den Bericht zum künftigen Dienstmodell verabschieden wolle. Riniker: «Der Zivildienst wird noch wichtiger

sein, die Herausforderungen sind immens.» Just mit dem Werterhalt bei den Schutzbauten könne man in der Bevölkerung sehr viel Glaubwürdigkeit schaffen. «Aber dafür wird es finanzielle Mittel benötigen», stellte die Verbandspräsidentin klar. Mittel, die angesichts drohender Sparrunden auf eidgenössischer Ebene alles andere als gesichert gelten. Was die KoKo betrifft, so betonte Riniker, dass sie beim nächsten Mal nicht mehr mit dabei sein werde. «Und heute bin ich auch nur Zuhörerin.» Sie ermutigte die Anwesenden, den



Er gab Einblicke in den von ihm geleiteten Geschäftsbereich Zivildienst und Ausbildung im BABS: Vizedirektor und SZSV-Vorstandsmitglied Daniel Jordi.



Patrick Sauzet, Co-Leiter der Kommandantenkonferenz, kanalisierte die ersten Ideen der Kommandanten und gab Ausblicke, wie es Ende August weitergeht.

Vorschlag des Vorstandes mit der Co-Leitung zu unterstützen.

Laut Daniel Jordi, SZSV-Vorstandsmitglied und Vizedirektor BABS, hat die KoKo «grosses Potenzial» und könne auch aus Sicht des BABS ein ideales Soundingboard sein. In der Folge erläuterte er detailliert die Struktur des von ihm geleiteten Geschäftsbereichs Zivilschutz und Ausbildung im Bundesamt und ging auf Strategie und Handlungsfelder ein. Auch Jordi sagte, man werde wohl im Bereich Anlagen etwas Geld benötigen, der Werterhalt der Schutzräume sei enorm wichtig. Dies sorgte für engagierte Diskussionen, so meinte etwa Fredi Haab (ZSO Albis), er erhalte seit Jahresbeginn Weisungen, er müsse Anlagen aussortieren mit Baujahr Ende der 80er-Jahre, die eigentlich voll ausgerüstet und betriebsbereit seien. Haab: «Und in drei Jahren kommt der Bund und sagt, man brauche Anlagen. Das geht für mich schlicht nicht auf!» Er sprach diesbezüglich von einer Gratwanderung. Ins gleiche Horn blies auch Patrick Sauzet mit Blick auf die Anlagen in der Stadt Zürich. Daniel Jordi erwiderte, es gehe

nicht um die aktuellen Bestände, sondern um die Sollbestände. Diese Zahl sei relevant für die Anzahl Anlagen. Aber es wurde klar: Hier herrscht Diskussionsbedarf.

### An Workshops erste Weichen gestellt

In der Folge übernahmen Patrick Sauzet und Frédéric Voirol die Leitung und initiierten die Workshops in je einer deutsch- und französischsprachigen Gruppe. Sie liessen

## An Workshops brachten die Kommandanten Ideen ein, die in die zweite KoKo einfließen werden.

die Kommandanten Themen aufnehmen, von denen die wichtigsten in die zweite Konferenz einfließen und Basis für das künftige Wirken der KoKo sein sollen. So wurde zum Beispiel deutlich, dass die Kommandanten von Seiten des Bundes «politisch gehört» werden wollen. Die Dynamik des Organs müsse nun definiert und im Sinne eines laufenden Prozesses stetig justiert werden, fasste Sauzet den sehr

engagierten Gedankenaustausch in Olten zusammen.

An der nächsten Kommandantenkonferenz, die am 29. August dieses Jahres stattfinden wird, sollen die definitiven Mitglieder der KoKo beziehungsweise Anzahl Vertreter aus den sieben Regionen – Romandie, Espace Mittelland, Nordwestschweiz, Zürich, Ostschweiz, Zentralschweiz und Tessin – definiert werden. Dass die Anwesenden bereits weit über den Tellerrand hinausdachten, mag die Idee belegen, dass besagte zweite KoKo nicht in einem Hotel, sondern vor Ort, bei einer Zivilschutzorganisation, stattfinden könnte. Auf die Bemerkung von Michel Elmer, ob man mit der vom SZSV-Vorstand vorgeschlagenen Co-Leitung der Kommandantenkonferenz einverstanden sei, gab es keinerlei Einwände.

SZSV-Präsidentin Maja Riniker bedankte sich bei den Anwesenden für ihre wertvolle Präsenz und unterstrich, wie wichtig es sei, dass sämtliche Regionen unseres Landes in der KoKo mittun. «Es geht nur miteinander», unterstrich sie.



Frédéric Voirol, Co-Leiter der Kommandantenkonferenz, während des Workshops für die französischsprachigen Anwesenden.



Ein motiviertes Duo, das schon fleissig an der zweiten KoKo arbeitet: Die Co-Leitung mit Frédéric Voirol (links) und Patrick Sauzet.



Die Kommandanten brachten sich wie erwartet engagiert ein. Hier Fredi Haab (ZSO Albis) während des Referates von Daniel Jordi.



In je einem deutsch- und französischsprachigen Workshop sammelten die Kommandanten erste Ideen und führten diese am Ende zusammen.

## Fachtagung 2024

# Attraktive Themen und News aus erster Hand

Die diesjährige Fachtagung der Technischen Kommission des SZSV findet am 7. Mai im Hotel Olten in Olten statt, wie immer am Dienstag vor Auffahrt. Im Fokus stehen wird nebst anderen Themen der Erdbebeneinsatz in der Türkei, mit einem Tatsachenbericht aus verschiedenen Blickwinkeln. Im Rahmen der ganztägigen Veranstaltung gibts aber auch News aus erster Hand aus Parlament und BABS und findet die Ehrung des Zivilschützers des Jahres 2024 statt.

Nach dem Eintreffen ab 8.30 Uhr bei Kaffee und Gipfeli im Hotel Olten wird SZSV-Präsidentin Maja Riniker die Fachtagung 2024 um 9.30 Uhr mit News aus dem Verband eröffnen. Wie gewohnt wird sie auch exklusive Einblicke gewähren in ihr parlamentarisches Schaffen im Nationalrat – sie ist in diesem Jahr auch dessen erste Vizepräsidentin – und als Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission (SiK), wo sie sich nachgerade für die Belange des Zivilschutzes stark macht. Ab 10 Uhr steht während fast zwei Stunden das Thema «Erdbeben in der Türkei» im Zentrum der Tagung. Basil Brühlmann (Rettungskette Schweiz/Internationale Koordination), Daniel Jost (Rettungskette Schweiz/Einsatz) sowie Mike Kunz (Rettungskette Schweiz/Structural Engineer) werden in einem bestimmt ebenso fesselnden wie berührenden Tatsachenbericht von ihrem Einsatz im Erdbebengebiet erzählen und davon berichten, welches die Herausforderungen bezüglich Logistik beim Erdbebeneinsatz waren.

Fixer Bestandteil des Anlasses ist seit einigen Jahren auch die Ehrung zum Zivilschützer respektive der ZSO des Jahres. Auch heuer wird vor der Mittagspause der Schleier gelüftet, wen die Jury im Frühjahr gekürt hat. Die Ehrung wird in bewährter Form SZSV-Vorstandsmitglied Michel Elmer vornehmen.

### Für eine Welt ohne Barrieren

Nach dem Mittagessen werden aktuelle Informationen aus dem BABS serviert. Frank Fässler, Stv. Chef Geschäftsbereich Zivilschutz und Ausbildung, wird ab 13.30 Uhr Neuigkeiten aus seinem Bundesamt zu erzählen wissen. Ganz gewiss nicht alltägliche eineinhalb Stunden werden den anwesenden Zivilschutz-Kader ab 14 Uhr von Marionna Mürger von der ETH Zürich beschert. Im Rahmen eines Erlebnis-Workshops wird sie



Ein Schwerpunktthema an der diesjährigen Fachtagung: Das Erdbeben in der Türkei.

den Teilnehmenden die Welt des Cybathlons und damit eine Welt ohne Barrieren näherbringen. Es geht dabei um die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und welchen Beitrag wir alle dazu leisten können. Verbandspräsidentin Maja Riniker und Reto Haltiner von der organisierenden Projektgruppe Fachtagung des SZSV werden die Tagung um 15.40 Uhr beschliessen.

### Anmeldung ist bis 21. April möglich

Mitglieder des SZSV sind an der Fachtagung am 7. Mai zum Vorzugspreis von CHF 150.–/Person mit dabei – inklusive Apéro und Mittagessen, Kaffee und Gipfeli (alkoholische Getränke müssen selbst bezahlt werden). Für Nichtmitglieder kostet die Veranstaltung CHF 300.–/Person. Eine Anmeldung ist bis am 21. April möglich, und zwar via Online-Formular an: [www.szsv-fspc.ch/ft24](http://www.szsv-fspc.ch/ft24)

Achtung: Die Teilnehmerzahl an der Fachtagung ist auf 120 Personen beschränkt, Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Weitere Informationen zur Fachtagung finden Interessierte auf der Webseite des SZSV.

## Generalversammlung in St. Gallen

# Vorstand stellt sich zur Wiederwahl

**Im Zentrum der diesjährigen Generalversammlung des SZSV im Kantonsratsaal in St. Gallen am 26. April stehen die Umsetzung der vor Jahresfrist gutgeheissenen Reorganisation des Verbandes und die Wiederwahl des Vorstandes.**

Nachdem die letztjährige Generalversammlung des SZSV ganz im Zeichen des Antrags zur Reorganisation des SZSV und der damit verbundenen Statutenrevision gestanden war, welche oppositionslos gutgeheissen wurden, sind die Traktanden der GV am 26. April in St. Gallen weniger spektakulär. Unter anderem stellt sich der bisherige Vorstand zur Wiederwahl und schlägt Patrick Sauzet neu zur Wahl in das Leitungsgremium des Verbandes vor. Auch die ersten Umsetzungsschritte der Reorganisation werden sicherlich ein Thema sein.

### Auch die Direktorin des BABS wird anwesend sein

Am Sammlungsmorgen werden die Delegierten um 8.30 Uhr bei Kaffee und Gipfeli im Kantonsratsaal in St. Gallen empfangen, bevor um 10 Uhr der offizielle Teil der Generalversammlung beginnen wird. Eröffnet wird die 17. ordentliche GV des SZSV mit Grussworten von Jörg Köhler, Vorsteher Amt für Militär und Zivilschutz St. Gallen, Sonja Lüthi, Stadträtin St. Gallen und Michaela Schärer, Direktorin Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Nach der GV laden die Organisatoren zu Apéro und Mittagessen im Restaurant Pfalz Keller ein. Am Nachmittag dann findet ein individuelles Rahmenprogramm statt.

### Ein spezielles Programm für die Ehemaligen am Vortag

Schon am Vortag der Generalversammlung werden in St. Gallen die Ehemaligen in den Genuss eines speziellen Programms kommen. Wahlweise mit Stadtführung und Besuch der Kathedrale oder einer Führung durch die Stiftsbibliothek, den Gewölbekeller und das Staatsarchiv. Das OK der diesjährigen Generalversammlung des SZSV und der organisierende Zivilschutz St. Gallen Bodensee heissen alle Delegierten, Ehemaligen und weiteren Gäste in St. Gallen herzlich willkommen.

## Bundesrat lehnt Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz» ab

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 8. März 2024 seine Position zur Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz» («Service-citoyen-Initiative») festgelegt. Er hat das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) beauftragt, eine Botschaft an die Eidgenössischen Räte zu verfassen, welche die Ablehnung der Volksinitiative beantragt.

Der Bundesrat hat sich bereits mehrfach mit dem Thema der nachhaltigen Alimentierung von Armee und Zivilschutz befasst und das VBS beauftragt, zwei Varianten für eine mögliche Weiterentwicklung der Dienstpflicht zu vertiefen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten liegen Ende Jahr vor.

Am 26. Oktober 2023 wurde die Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)» innerhalb der Frist eingereicht. Die Initiative schlägt vor, dass jede Person mit Schweizer Bürgerrecht einen Dienst zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt leistet. Dieser Dienst würde als Militärdienst oder in Form eines anderen, gleichwertigen und gesetzlich anerkannten Milizdienstes geleistet. Der Bundesrat anerkennt das Anliegen der Initiative, die individuelle und kollektive Verantwortung von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern für die Gesellschaft zu fördern.

Dennoch hat der Bundesrat entschieden, den eidgenössischen Räten die Volksinitiative zur Ablehnung ohne Gegenvorschlag und ohne Gegenentwurf zu beantragen. Dabei stützt er sich auf seinen Bericht zur Alimentierung von Armee und Zivilschutz, Teil 2, vom 4. März 2022. Darin wurden bereits zwei Varianten einer Bürgerdienstpflicht geprüft, die mit

der von den Initianten vorgeschlagenen Dienstpflicht starke Ähnlichkeiten haben. Die Gründe, die gegen eine Umsetzung dieser Varianten sprachen, haben auch Gültigkeit für die Volksinitiative:

- Die Unsicherheit, ob die Bestände von Armee und Zivilschutz nachhaltig alimentiert werden könnten, bestünde auch beim service citoyen.
- Es bliebe offen, ob das Zwangsarbeitsverbot eingehalten werden könnte, wenn eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern zu Diensten verpflichtet werden, die nicht in Armee oder Zivilschutz geleistet würden.
- Der service citoyen hätte einen starken Ausbau an Diensttagen und Einsatzbereichen zur Folge, bei dem offenbliebe, ob eine Umsetzung der Dienstpflicht mit der heute gültigen Vorgabe zur relativen Arbeitsmarktneutralität vereinbar wäre.
- Weiter wären die volkswirtschaftlichen Folgen eines service citoyen beträchtlich, weil sich die Erwerbssersatzkosten verdoppeln würden und sich der Personalaufwand für den Vollzug vergrössern würde.
- Schliesslich erachtet der Bundesrat eine Bürgerdienstpflicht als volkswirtschaftlich nicht sinnvoll. Der Wirtschaft doppelt so viel Personal zu entziehen, ohne dass deren Tätigkeiten im direkten Zusammenhang mit einem nachgewiesenen Sicherheitsbedarf stünden, erscheint dem Bundesrat nicht zweckmässig.

Der Bundesrat wird die Botschaft bis spätestens am 16. Oktober 2024 den Eidgenössischen Räten unterbreiten.

### Sirenentest 2024

## Sirenen und Alertswiss erfolgreich getestet

**Am 7. Februar ist in der gesamten Schweiz der jährliche Sirenentest durchgeführt worden. 99 Prozent der Sirenen funktionieren einwandfrei. Für die Alertswiss-App wurden im Verlauf des Tages über 14 Mio. Push-Mitteilungen verschickt.**

Beim Sirenentest haben 99 Prozent der über 5000 getesteten stationären Sirenen einwandfrei funktioniert. Die Kantone und Gemeinden sind gehalten, die defekten Anlagen umgehend zu reparieren beziehungsweise zu ersetzen. Da die Sirenen jedes Jahr getestet und festgestellte Mängel im Anschluss behoben werden, kann die Funktionssicherheit auf hohem Niveau gehalten werden. Neben den stationären wurden in verschiedenen Kantonen auch mobile Sirenen getestet. Diese werden als Ergänzung des Sirenenetzes in dünn besiedelten Gebieten eingesetzt. Mit der Auslösung der Sirenen wurde von jedem Kanton auch eine Meldung auf der Alertswiss Website sowie auf der Alertswiss Mobile App ausgelöst. Da es sich um einen Test handelte, wurde eine Meldung der Stufe «Information» verschickt, die auf den Mobilgeräten keinen Sirenenton erzeugt. Für die 26 kantonalen und die nationale Meldung verschickte das System im Rahmen des Sirenentests rund 14 Mio. Push-Meldungen. Die Alertswiss-App gibt es kostenlos für Android- und für iOS-Systeme. Sie ist downloadbar im Google Play Store und im App Store von Apple.

### Zivilschützer/-in des Jahres 2024

## Wer erhält im Mai den Pokal?

Die Auszeichnung «Zivilschützer/-in des Jahres» wird durch den SZSV dieses Jahr bereits zum sechsten Mal vergeben. Erfreulicherweise durfte der Verband wieder mehrere Bewerbungen entgegennehmen. Die Jury ist in diesen Wochen an der Arbeit und wird am Ende aus den Finalisten diejenige Person oder Zivilschutzorganisation küren, die ihrer Meinung nach den Titel am meisten verdient hat. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird Pokal, Urkunde und den Barpreis von tausend

Franken an der Fachtagung am 7. Mai in Olten entgegennehmen dürfen. Die diesjährigen Finalisten werden wir übrigens im Vorfeld der Verleihung auf der Website des SZSV vorstellen.

Die Eingabefrist für die Auszeichnung «Zivilschützer/-in des Jahres 2025» läuft noch bis 30. November dieses Jahres. Informationen zur Ausschreibung gibts auf unserer Website. Der SZSV freut sich wiederum auf viele Bewerbungen.

## AGENDA

- **Freitag, 26. April 2024**  
Generalversammlung in St. Gallen
- **Dienstag, 7. Mai 2024**  
Fachtagung des SZSV in Olten
- **Donnerstag, 29. August 2024**  
Kommandantenkonferenz in Luzern
- **Freitag, 28. März 2025**  
Generalversammlung in Bern
- **Mo/Di, 26./27. Mai 2025**  
Fachtagung des SZSV im Eidg. Ausbildungszentrum Schwarzenburg

## EDITORIAL

### DE NOUVELLES STRUCTURES

C'est sans opposition que les membres de la FSPC ont approuvé une réorganisation de leur fédération lors de l'assemblée générale du 31 mars 2023 à l'aéroport de Zurich. Les nouvelles structures, plus modernes et appelées à rendre la fédération plus agile à bien des égards, sont devenues officielles le 1er janvier 2024.

Un élément essentiel de cette nouvelle organisation est la conférence des commandants (CoCo), instituée comme nouvel organe de la FSPC. Elle sert à faire le lien avec les membres et a donc la fonction d'un comité consultatif.

La première conférence des commandants s'est tenue le 25 janvier 2024 à Olten. Nous y revenons de façon détaillée dans ce numéro. Les retours reçus nous donnent à penser que nous sommes sur la bonne voie. La couverture régionale de la CoCo sera à l'ordre du jour de la prochaine conférence. Nous souhaitons que les régions soient représentées le plus équitablement possible afin d'avoir une couverture homogène.

C'est également avec grand plaisir que nous avons pu présenter à l'assistance les futurs dirigeants de la CoCo : désormais aux manettes, Frédéric Voirol et Patrick Sauzet sauront faire progresser la fédération et la protection civile en général, en collaboration avec toutes les parties prenantes.

Un grand merci également aux membres qui se sont annoncés pour collaborer aux futurs groupes de projet ou qui vont le faire...

La mise en place de groupes de projet thématiques ad hoc doit permettre à l'avenir à l'assemblée générale et au comité directeur d'échanger le plus directement et le plus régulièrement possible, ainsi que d'aborder et de discuter des thèmes actuels.

Je me réjouis de la poursuite de notre collaboration.

*Votre vice-président*  
Guido Sohm

Première conférence des commandants de la FSPC

## Une première réussie

**Une vingtaine de commandants d'organisations de la protection civile de tout le pays et le comité directeur de la Fédération suisse de la protection civile ont participé le 25 janvier à Olten à la première conférence des commandants (CoCo). Le nouvel organe doit constituer à l'avenir un lien majeur entre la fédération et la base de la protection civile. Après ce coup d'envoi réussi, les travaux continueront fin août sous la co-direction de Frédéric Voirol et Patrick Sauzet.**

Les nouvelles structures dont la Fédération suisse de la protection civile (FSPC) s'est dotée lors de l'AG de l'année dernière ont pris vie début 2024. Elles doivent permettre à l'assemblée des membres et au comité de communiquer, d'échanger et d'interagir le plus directement possible et à intervalles réguliers. Cela se fera à l'avenir notamment par le biais du nouvel organe qu'est la conférence des commandants (CoCo), qui aidera le comité à se positionner vis-à-vis du monde de la politique, des autorités, des médias et de la population, mais aussi à prendre le pouls de la base de la protection civile.

La toute première CoCo s'est tenue le 25 janvier à Olten. Michel Elmer, membre du comité, a salué la vingtaine de commandants présents ainsi que les membres du comité FSPC. Thomas Meyer, qui a travaillé avec le Centre Patronal à une réorganisation adaptée aux besoins de la fédération et donc conçu cette conférence des commandants, a présenté les grandes lignes de la CoCo et est revenu sur l'ADN de la fédération. « La CoCo jouera un rôle de coordination et servira de lien de et vers les membres », a expliqué Michel Elmer. Ces derniers pourront par exemple y mettre en avant des projets réussis ou proposer des questions à discuter ; le comité pourra quant à lui présenter un dossier politique important et étayer ainsi plus largement sa prise de décision.

La conférence des commandants signe la disparition des zones ; désormais, la fédération est divisée en sept régions : Suisse romande, Espace Mittelland, Suisse du Nord-Ouest, Zurich, Suisse orientale, Suisse centrale et Tessin. Le nombre maximal de membres de la CoCo reste à définir – il sera de 21 ou 28, mais toutes les régions délègueront un même nombre de membres.

La CoCo a le statut d'organe et peut soumettre des propositions votées à la majorité au comité de la FSPC. Ce dernier a proposé que le membre du comité Frédéric Voirol et le membre désigné Patrick Sauzet assument la co-direction de la conférence.

### Des nouvelles de première main pour les commandants

Avant d'approfondir le thème de la CoCo dans le cadre d'ateliers, la présidente de la FSPC Maja Riniker et le membre du comité Daniel Jordi ont soumis aux commandants les dernières nouvelles du Parlement et de l'OFPP. La présidente a abordé plusieurs thèmes pour lesquels les milieux politiques et donc elle-même sont mis à contribution, comme l'alimentation de l'armée et de la protection civile : le Conseil fédéral aurait l'intention d'adopter d'ici fin 2024 le rapport sur le futur modèle de service à l'intention de la population et du Parlement. Selon Maja Riniker, « la protection civile sera encore plus importante, les défis sont immenses ». Le maintien de la valeur des ouvrages de protection serait un immense gage de crédibilité auprès de la population, « mais pour cela, il faudra des moyens financiers », a précisé la présidente de la fédération. Des moyens loin d'être garantis compte tenu des mesures d'économie qui menacent au niveau fédéral. En ce qui concerne la CoCo, Maja Riniker a souligné qu'elle ne serait pas de la partie la prochaine fois. « Et même aujourd'hui, je ne suis là qu'en tant qu'auditrice », a-t-elle ajouté, avant d'encourager les personnes présentes à soutenir la proposition du comité concernant la co-direction.

Daniel Jordi, membre du comité de la FSPC et vice-directeur de l'OFPP, a insisté sur le « fort potentiel » de la CoCo et souligné qu'elle pourrait constituer un comité consultatif idéal du point de vue de l'OFPP également. Il a ensuite expliqué en détail la structure de la Division Protection civile et formation de l'Office fédéral, placée sous sa direction, et abordé la stratégie et les champs d'action. Daniel Jordi a lui aussi déclaré que l'on aurait probablement besoin d'argent dans le domaine des constructions et que le maintien de la valeur des abris était extrêmement important. Une assertion qui a entraîné des discussions animées, Fredi Haab (OPC Albis)



20 commandants de la protection civile ont apporté leur contribution et leurs idées.



Lors de la première de la CoCo, les discussions ont été engagées.

affirmant par exemple qu'il recevait depuis le début de l'année des directives l'invitant à éliminer des constructions datant certes de la fin des années 80 mais entièrement équipées et opérationnelles : « Et dans trois ans, la Confédération viendra nous dire que nous avons besoin de constructions. Pour moi, cela n'a aucun sens ! » Fredi Haab a parlé à ce sujet d'exercice d'équilibriste. Patrick Sauzet a abondé dans ce sens en ce qui concerne les constructions de la ville de Zurich. Daniel Jordi a répondu qu'il ne fallait pas se référer aux effectifs actuels, mais aux effectifs nécessaires. C'est ce chiffre qui, selon lui, est pertinent pour le nombre de constructions. En tout état de cause, ces échanges ont révélé

que des discussions sont nécessaires.

### Des ateliers pour poser les premiers jalons

Patrick Sauzet et Frédéric Voirol ont ensuite pris la direction des opérations et lancé les ateliers (un groupe francophone et un groupe germanophone). Ils ont demandé aux commandants de mettre sur la table les thèmes qui leurs sont chers, dont les plus importants seront intégrés à la deuxième conférence et serviront de base à l'action future de la CoCo. Il est par exemple apparu clairement que les commandants souhaitent être « entendus politiquement » par la Confédération. La dynamique de l'organe doit maintenant être





Daniel Jordi a donné un aperçu de la Division de la protection civile et de l'instruction qu'il dirige.



Patrick Sauzet canalise les connaissances.



Frédéric Voirol, co-responsable de la conférence des commandants, pendant l'atelier pour les personnes présentes francophones.



Dans le cadre d'un atelier francophone et d'un atelier germanophone, les commandants ont rassemblé leurs premières idées et les ont réunies à la fin.

définie et faire l'objet d'un processus d'ajustement continu, a résumé Patrick Sauzet au terme d'un échange d'idées très animé.

La prochaine conférence des commandants, prévue pour le 29 août, permettra de déterminer les membres définitifs de la CoCo / le nombre de représentants des sept régions évoquées. L'idée d'organiser cette deuxième CoCo non pas dans un hôtel, mais sur le terrain, dans une organisation de protection civile, témoigne de l'ouverture d'esprit qui animait les participants réunis à Olten. Aucune objection n'a par ailleurs été soulevée lorsque Michel Elmer a sondé l'assistance quant à la proposition de co-direction de la CoCo émise par le comité.

La présidente de la FSPC, Maja Riniker, a remercié les personnes présentes pour leur précieuse participation et a souligné combien il était important que toutes les régions de notre pays participent à la CoCo. « Nous ne pouvons fonctionner qu'ensemble », a-t-elle conclu.



Un duo motivé qui travaille déjà assidûment à la deuxième CoCo : La codirection avec Frédéric Voirol (à gauche) et Patrick Sauzet.

## Séminaire annuel 2024

# Des sujets intéressants et des nouvelles de première main

**Le séminaire annuel de la commission technique de la FSPC aura lieu à l'hôtel Olten de la ville du même nom le 7 mai 2024, soit comme d'habitude le mardi avant l'Ascension. L'accent sera mis sur des thèmes tels que l'intervention dans le cadre du séisme en Turquie, avec un rapport factuel et un exposé sur la logistique. Les participants au séminaire recevront en outre des informations de première main du Parlement et de l'OFPP et pourront applaudir le membre de la protection civile de l'année 2024.**

La journée débutera à 8 h 30 à l'hôtel Olten par un accueil avec café et croissants. La présidente de la FSPC Maja Riniker ouvrira ensuite le séminaire 2024 à 9 h 30 avec des nouvelles de la fédération. Comme à l'accoutumée, elle livrera également des informations exclusives au sujet de son activité parlementaire au Conseil national, dont elle est cette année vice-présidente, et au sein de la Commission de la politique de sécurité (CPS), où elle s'engage résolument en faveur des intérêts de la protection civile. À partir de 10 h, le séisme en Turquie sera à l'ordre du jour pour près de deux heures. Basil Brühlmann (Chaîne suisse de sauvetage / Coordination internationale), Daniel Jost (Chaîne suisse de sauvetage / Intervention) ainsi que Mike Kunz (Chaîne suisse de sauvetage / Ingénieur structure) raconteront dans un rapport aussi captivant qu'émouvant leur intervention dans la zone du tremblement de terre et quels ont été les défis en matière de logistique lors de l'intervention.

Depuis quelques années, l'élection du membre de la protection civile ou de l'OPC de l'année fait également partie intégrante de la manifestation. Cette année encore, le voile sera levé avant la pause de midi sur le nom du finaliste désigné par le jury. C'est Michel Elmer, membre du comité de la FSPC, qui sera à la manœuvre pour cette petite cérémonie.

### Pour un monde sans barrières

L'après-midi débutera par l'actualité de l'OFPP. Frank Fässler, chef adjoint de la Division Protection civile et formation, donnera à partir de 13 h 30 des nouvelles de son office. Dès 14 h, Marionna Mürger, de l'EPF Zurich, proposera aux cadres de la protection civile présents une heure et demie vraiment pas comme les autres : dans le cadre d'un atelier, elle fera découvrir aux participants le Cybathlon et à travers lui un monde sans barrières. Il s'agira de mettre en avant l'inclusion des personnes handicapées et la contribution que

nous pouvons tous avoir à cet égard.

La présidente de la fédération, Maja Riniker, et Reto Haltinner, membre du groupe de projet responsable de l'organisation du séminaire, clôtureront la journée à 15 h 40.

### L'inscription est ouverte jusqu'au 21 avril

Les membres de la FSPC bénéficient d'un prix préférentiel de 150 francs par personne. Celui-ci comprend l'apéritif et le repas de midi, le café et les croissants. Les boissons alcoolisées sont à la charge des participants. Pour les non-membres, le coût s'élève à 300 francs par personne. Il est possible de s'inscrire jusqu'au 21 avril au moyen du formulaire en ligne :

[www.szsv-fspc.ch/ft24](http://www.szsv-fspc.ch/ft24)

Attention : le nombre de participants étant limité à 120, les inscriptions seront prises en compte selon la date de réception. Les personnes intéressées trouveront de plus amples informations sur le séminaire en consultant le site internet de la FSPC.

## AGENDA

- **Vendredi, 26 avril 2024**  
Assemblée générale FSPC, Saint-Gall
- **Mardi, 7 mai 2024**  
Séminaire, Olten
- **Jedi 29 août 2024**  
Conférence des commandants à Lucerne
- **Vendredi, 28 mars 2025**  
Assemblée générale FSPC, Berne
- **Lu/Ma, 26/27 mai 2025**  
Séminaire, Schwarzenburg

## Assemblée générale à Saint-Gall

# Le comité se présente à sa réélection

**L'assemblée générale 2024 de la FSPC, qui se tiendra le 26 avril dans la salle du Grand Conseil de Saint-Gall, sera consacrée à la mise en œuvre de la réorganisation de la fédération, approuvée il y a un an, et à la réélection du comité directeur.**

En comparaison de l'assemblée générale de l'an passé, entièrement placée sous le signe de la proposition de réorganisation de la FSPC et de la révision statutaire en découlant, approuvées sans opposition, l'ordre du jour de l'AG du 26 avril prochain à Saint-Gall est évidemment moins sensationnel. Le comité directeur en place se présentera à sa réélection et proposera Patrick Sauzet comme nouveau membre de l'organe directeur de la fédération. Les premières étapes de la mise en œuvre de la réorganisation seront en outre certainement abordées.

### Michaela Schärer sera également présente

Le matin de l'assemblée, les délégués seront accueillis à 8h30 dans la salle du Grand Conseil de Saint-Gall autour d'un café et de croissants, avant que la partie officielle ne débute à 10 h. La 17e assemblée générale ordinaire de la FSPC sera ouverte par les mots de bienvenue de Jörg Köhler, chef de l'Office des affaires militaires et de la protection civile de Saint-Gall, de Sonja Lüthi, conseillère municipale de Saint-Gall, et de Michaela Schärer, directrice de l'Office fédéral de la protection de la population. À l'issue de l'AG, les participants seront conviés à un apéritif et à un repas au restaurant Pfalz Keller. L'après-midi sera consacré à un programme cadre individuel.

### Un programme spécial pour les «anciens» la veille

Par ailleurs, le jeudi 25 avril, veille de l'assemblée, les «anciens» se verront proposer un programme spécial : au choix, visite guidée de Saint-Gall et de sa cathédrale ou visite guidée de la bibliothèque abbatiale, de la cave voûtée et des archives d'État. Le comité d'organisation de l'assemblée générale 2024 et la protection civile de Saint-Gall Lac de Constance souhaitent d'ores et déjà la bienvenue à Saint-Gall à tous les délégués, aux anciens membres et aux autres invités.

# Le Conseil fédéral rejette l'initiative populaire « Pour une Suisse qui s'engage »

Lors de sa séance du 8 mars 2024, le Conseil fédéral s'est prononcé sur l'initiative populaire « Pour une Suisse qui s'engage (initiative service citoyen) ». Il a chargé le Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS) de rédiger un message aux Chambres fédérales proposant le rejet de l'initiative.

Le Conseil fédéral a déjà traité à maintes reprises le sujet d'une alimentation durable de l'armée et de la protection civile. Il a chargé le DDPS d'approfondir deux options pour le développement possible de l'obligation de servir. Les résultats de ces travaux sont attendus pour la fin de l'année.

L'initiative populaire « Pour une Suisse qui s'engage (initiative service citoyen) » a été déposée le 26 octobre 2023, dans le délai imparti. Elle propose que toute personne de nationalité suisse accomplisse un service au bénéfice de la collectivité et de l'environnement. Ce service serait accompli sous la forme du service militaire ou d'un autre service de milice équivalent reconnu par la loi. Le Conseil fédéral reconnaît l'intérêt de l'initiative populaire d'encourager la responsabilité individuelle et collective des citoyennes et des citoyens suisses pour le bien de la société. Il a néanmoins décidé de proposer aux Chambres fédérales le rejet de l'initiative, sans contre-projet direct ou indirect. Cette décision se fonde sur son rapport du 4 mars 2022 Alimentation de l'armée et de la protection civile, partie 2. Ce rapport a déjà étudié deux options de service citoyen, qui présentent de fortes similitudes avec le service obligatoire proposé par les auteurs

de l'initiative. Les motifs invoqués contre ces options sont aussi valables dans le cas de l'initiative populaire :

- Le service citoyen ne permettrait pas de lever l'incertitude en ce qui concerne l'alimentation durable des effectifs de l'armée et de la protection civile.
- Si un grand nombre de citoyennes et de citoyens sont astreints au service, sans pour autant accomplir cette obligation à l'armée ou à la protection civile, la question de savoir comment garantir l'interdiction du travail forcé reste ouverte.
- Le service citoyen aurait pour conséquence un développement important du nombre de jours de service et des domaines d'engagement, sans que l'on sache si sa mise en œuvre peut être conciliée avec les principes actuels de neutralité relative du marché du travail.
- Les conséquences économiques du service citoyen seraient considérables, car le coût des indemnités pour perte de gain doublerait et il faudrait davantage de personnel pour assurer l'exécution du service.
- Enfin, le Conseil fédéral estime que l'introduction d'une obligation de servir citoyenne n'est pas judicieuse du point de vue économique. Il considère qu'il n'est pas indiqué de retirer deux fois plus de personnes du monde économique sans que la nécessité de l'activité ne réponde directement à un besoin de sécurité avéré.

Le Conseil fédéral remettra le message aux Chambres fédérales au plus tard le 16 octobre 2024.

## Test des sirènes 2024

# Test réussi pour les sirènes et Alertswiss

Le test annuel des sirènes a eu lieu le 7 février dans toute la Suisse. Il a révélé le fonctionnement irréprochable de 99 % d'entre elles. Au cours de la journée, plus de 14 millions de notifications push ont été diffusées sur l'application Alertswiss.

Dans le cadre de cet essai, 99 % des plus de 5000 sirènes fixes testées ont parfaitement fonctionné. Les cantons et les communes sont tenus de réparer ou de remplacer sans délai les équipements d'alarme défectueux. Les sirènes étant testées chaque année et les insuffisances constatées étant éliminées dans la foulée, la sécurité de fonctionnement est maintenue à un niveau élevé.

Outre les sirènes fixes, les sirènes mobiles, qui complètent le réseau dans les régions à faible densité de population, ont aussi été testées dans différents cantons.

Parallèlement au déclenchement des sirènes, chaque canton a publié un message d'information sur le site Internet et sur l'application Alertswiss. Étant donné qu'il s'agissait d'un test, le message diffusé était de niveau information et n'a donc pas déclenché de signal d'alarme sur les smartphones. Pour les 26 messages cantonaux et le message national, le système a envoyé environ 14 millions de notifications push.

L'application Alertswiss peut être téléchargée gratuitement sur les appareils fonctionnant avec Android ou iOS à partir du Google Play Store et de l'App Store d'Apple.

## Membre de la protection civile de l'année

# Qui sera à l'honneur en 2024 ?

Le délai d'inscription pour participer au concours du « Membre de la protection civile de l'année 2025 » court jusqu'au 30 novembre. Pour l'heure, le jury examine les dossiers transmis pour l'édition de cette année, dont le prix sera remis lors du séminaire du 7 mai 2024 à Olten.

La FSPC s'apprête à distinguer pour la sixième fois le « Membre de la protection civile de l'année ». La fédération se félicite d'avoir à nouveau reçu plusieurs candidatures pour cette édition 2024. Le jury est en ce moment

au travail pour désigner, parmi les finalistes, la personne ou l'organisation de protection civile qui, selon lui, mérite le plus le titre. Le gagnant ou la gagnante recevra le trophée, le certificat et la récompense en espèces de 1000 francs lors du séminaire du 7 mai à Olten. Nous présentons les finalistes sur le site de la FSPC.

### Des prestations hors norme

Les inscriptions au concours du « Membre de la protection civile de l'année 2025 » sont bien

entendu déjà ouvertes. Le délai court jusqu'au 30 novembre 2024. Sont recherchées des personnes ou des OPC qui se sont distinguées par des actes exceptionnels ou ont fourni des prestations hors norme. Entrent également en ligne de compte les personnes ou organisations qui ont mis en place, dans le cadre de l'instruction, lors d'une intervention ou au niveau de l'organisation ou de l'infrastructure, des innovations susceptibles de faire figure d'exemples pour les autres OPC. On trouvera davantage d'informations au sujet du concours sur notre site Internet. La FSPC se réjouit de recevoir des candidatures nombreuses !

## EDITORIALE

### NUOVE STRUTTURE PER LA FSPC

I membri della FSPC hanno approvato senza opposizioni la riorganizzazione della Federazione in occasione dell'assemblea generale tenutasi il 31 marzo 2023 all'aeroporto di Zurigo. Le nuove strutture introdotte per stare al passo con i tempi e rendere più agile la federazione, sono entrate in vigore il 1° gennaio 2024.

Un elemento fondamentale di queste strutture è la Conferenza dei comandanti (CoCo), introdotta come nuovo organo della FSPC. Essa funge da anello di congiunzione con i membri e assume quindi la funzione di sounding board.

La prima Conferenza dei comandanti si è tenuta il 25 gennaio 2024 a Olten. Un resoconto dettagliato è disponibile in questo numero. I numerosi feedback positivi ci confermano che siamo sulla buona strada. Alla prossima seduta verrà affrontato il tema della copertura regionale. Auspichiamo infatti che le regioni siano rappresentate equamente alla conferenza, in modo da garantire una copertura uniforme.

È stato un piacere poter presentare la nuova direzione della conferenza. Frédéric Voirol e Patrick Sauzet, si occuperanno dell'organizzazione della conferenza e, insieme a tutti i partecipanti, contribuiranno allo sviluppo della federazione e della protezione civile in generale.

Ringrazio inoltre i membri che si sono offerti o si offriranno di collaborare nei gruppi di progetto.

La creazione di gruppi di progetto ad hoc consentirà ai partecipanti dell'assemblea generale e al comitato di scambiarsi più direttamente e regolarmente informazioni e di discutere temi attuali.

Sono lieto di continuare a collaborare con voi.

*Guido Sohm,  
Vicepresidente*

Prima Conferenza dei comandanti della FSPC

## Buona la «prima»!

**Circa 20 comandanti di organizzazioni di protezione civile provenienti da tutte le parti della Svizzera e il comitato della Federazione svizzera della protezione civile hanno partecipato alla prima Conferenza dei comandanti (CoCo), tenutasi ad Olten il 25 gennaio. Questo nuovo organo fungerà da importante anello di congiunzione con la base della protezione civile. La «prima» è stata un successo. A fine agosto seguirà un'altra conferenza sotto la co-direzione di Frédéric Voirol e Patrick Sauzet.**

Le nuove strutture della Federazione svizzera della protezione civile (FSPC), approvate all'assemblea generale dell'anno scorso, sono entrate in vigore all'inizio del 2024. Esse permettono ai membri di comunicare, scambiarsi informazioni e interagire in modo possibilmente diretto e a intervalli regolari. In futuro ciò sarà possibile soprattutto grazie alla Conferenza dei comandanti (CoCo), che aiuterà il comitato a posizionarsi nei confronti della politica, delle autorità, dei media, della popolazione e a tastare il polso alle organizzazioni di protezione civile.

La prima conferenza si è tenuta il 25 gennaio ad Olten. Michel Elmer, membro del comitato FSPC, ha dato il benvenuto a circa 20 comandanti e ai membri del comitato. Thomas Meyer, che ha progettato la riorganizzazione secondo le esigenze della federazione insieme al Centre Patronal e concepito la CoCo, ha spiegato in dettaglio le caratteristiche e le strutture della federazione. «La CoCo provvede al coordinamento e funge da anello di congiunzione con i membri», ha aggiunto Michel Elmer. I membri possono ad esempio presentare progetti promettenti o sollevare questioni da discutere, mentre il comitato può presentare un affare politico importante e basare le sue decisioni su un consenso più ampio.

Con la prima conferenza sono state eliminate le zone. La FSPC avrà invece sette regioni: Svizzera romanda, Altopiano, Svizzera

nordoccidentale, Zurigo, Svizzera orientale, Svizzera centrale e Ticino. Resta da definire il numero massimo di membri della CoCo, che sarà pari a 21 o 28 membri. In ogni caso tutte le regioni delegano lo stesso numero di membri.

La CoCo ha lo statuto di organo e può sottoporre al comitato proposte decise a maggioranza. Il comitato ha consigliato di affidare la co-direzione della CoCo a Frédéric Voirol, membro di comitato, e Patrick Sauze, neo membro di comitato.

### Novità di prima mano

Prima di iniziare i workshop sulla CoCo, la presidente Maja Riniker e il membro di comitato Daniel Jordi hanno presentato ai comandanti le ultime novità del Parlamento e dell'UFPP. Maja Riniker ha trattato diversi temi che impegnano molto la politica e quindi anche lei stessa. Per quanto riguarda l'annosa questione sull'apporto di personale, il Consiglio federale dovrà approvare entro la fine del 2024 il rapporto sul futuro obbligo di prestare servizio all'attenzione della popolazione e del Parlamento. In merito Maja Riniker ha affermato che «la protezione civile diventerà ancora più importante e le sfide saranno enormi». Se da un lato, la salvaguardia del valore delle costruzioni di protezione consente di guadagnare credibilità tra la popolazione, dall'altro servono mezzi finanziari. «Mezzi che di fronte agli imminenti tagli della Confederazione sono tutt'altro che garantiti», ha precisato.

Maja Riniker ha informato i presenti che non potrà essere presente alla seconda confe-

renza. «E anche oggi sono qui solo in veste di auditrice». La presidente ha inoltre invitato tutti a sostenere la proposta del comitato concernente la co-direzione. Secondo Daniel Jordi, membro del comitato FSPC e vicedirettore dell'UFPP, la CoCo ha un

grande potenziale e potrebbe essere un «sounding board» ideale. Ha poi spiegato in dettaglio la struttura, la strategia e i campi d'azione della divisione «Protezione civile e formazione» dell'UFPP di cui è il capo. Anche lui ha ribadito che serviranno proba-



20 comandanti della protezione civile hanno contribuito con grande impegno alla prima con le loro idee.



Ha fornito una panoramica della divisione che gestisce: Daniel Jordi, membro del comitato FSPC e vicedirettore dell'UFPP.



Patrick Sauzet ha incanalato le idee iniziali dei comandanti e ha fornito una prospettiva su ciò che accadrà alla fine di agosto.

bilmente mezzi finanziari per gli impianti di protezione e che la salvaguardia del valore dei rifugi è molto importante. Ne è scaturita un'accesa discussione. Fredi Haab (OPC Albis), ad esempio, ha affermato di ricevere dall'inizio dell'anno istruzioni per la soppressione degli impianti costruiti alla fine degli anni '80, che in realtà sono completamente equipaggiati e pronti all'uso. «E magari tra tre anni, la Confederazione dichiarerà che servono impianti di protezione. Secondo me non ha senso. Stiamo camminando sul filo del rasoio!». Patrick Sauzet ha fatto lo stesso discorso per gli impianti di protezione della città di Zurigo. Daniel Jordi ha risposto che non sono le quantità attuali ad essere decisive, ma quelle auspicite. Una cosa è certa: questo tema dovrà essere discusso più a fondo.

**Ai workshop sono state gettate le basi**  
È stato poi il turno di Patrick Sauzet e Frédéric Voirol, che hanno avviato i workshop e suddiviso i presenti in un gruppo di lingua tedesca e un gruppo di lingua francese. Nei workshop, i comandanti hanno discusso vari temi, di cui i più importanti verranno trattati alla seconda conferenza e fungeranno da base per i futuri lavori della CoCo. Da parte dei comandanti è emersa l'esigenza di sentirsi «ascoltati politicamente» dalla Confederazione. Per riassumere questo scambio di idee, Patrick Sauzet ha affermato che si dovrà definire la dinamica della CoCo e adattarla progressivamente.

Alla prossima conferenza, prevista il 29 agosto, si dovranno stabilire i membri definitivi

della CoCo e il numero di rappresentanti delle sette regioni Svizzera romanda, Altopiano, Svizzera nordoccidentale, Zurigo, Svizzera orientale, Svizzera centrale e Ticino. I presenti hanno lanciato l'idea di organizzare la seconda conferenza presso un'organizzazione di protezione civile, anziché in un hotel.

Michel Elmer ha chiesto se tutti fossero d'accordo con la co-direzione della CoCo proposta dal comitato della FSPC e non ci sono state obiezioni.

La presidente della FSPC, Maja Riniker, ha ringraziato i presenti per la partecipazione e sottolineato l'importanza di coinvolgere tutte le regioni del nostro Paese nella CoCo. «Ce la facciamo solo tutti insieme», ha concluso.



Le discussioni sono iniziate durante la prima riunione del CoCo.



La cogestione con Frédéric Voirol (a sinistra) e Patrick Sauzet.



Alla prima c'è stato molto da discutere.



I comandanti hanno raccolto le idee iniziali e se e le hanno riunite alla fine.

## Temi interessanti e notizie di prima mano



Catena di soccorso durante il terremoto in Turchia.

Quest'anno il convegno della Commissione tecnica della FSPC si terrà il 7 maggio presso l'Hotel Olten di Olten, come sempre il martedì che precede l'Ascensione.

Sarà incentrato sui soccorsi prestati in Turchia dopo il terremoto, con un resoconto dei fatti e una relazione sugli aspetti logistici. In programma ci saranno anche le novità del Parlamento e dell'UFPP e la premiazione del milite della protezione civile dell'anno.

Alle 8:30 verranno offerti caffè e cornetti ai partecipanti giunti all'Hotel Olten. Alle 9:30, la presidente della FSPC Maja Riniker aprirà la conferenza 2024 con le ultime novità della federazione e, come sempre, anticiperà in esclusiva qualche tema della sua attività parlamentare in Consiglio nazionale, di cui quest'anno è anche prima vicepresidente, e di membro della Commissione sulla politica di sicurezza (CPS-N), in cui difende gli interessi della protezione civile.

A partire dalle 10:00 verrà trattato per quasi due ore il tema centrale del convegno: il terremoto in Turchia. Basil Brühlmann (Catena di Salvataggio Svizzera/Coordinamento internazionale), Daniel Jost (Catena di Salvataggio Svizzera/Operazione) e Mike Kunz (Catena di Salvataggio Svizzera/Ingegnere strutturale) forniranno un resoconto affascinante e commovente della loro missione nelle zone terremotate e riferiranno sulle sfide logistiche affrontate durante l'operazione.

Da alcuni anni, una parte fissa del convegno è la premiazione del milite della protezione civile o dell'OPC dell'anno. Come ogni anno, prima della pausa pranzo verrà svelato quale dei due finalisti è stato scelto dalla giuria. La

cerimonia di premiazione sarà moderata da Michel Elmer, membro di comitato della FSPC.

### Per un mondo senza barriere

Dopo il pranzo verranno comunicate le ultime informazioni concernenti l'UFPP. Alle 13:30, Frank Fässler, Stv. vice capo della divisione Protezione civile e formazione, presenterà le novità dell'ufficio ai presenti. A partire dalle 14:00, Marionna Mürger del Politecnico federale di Zurigo affronterà per un'ora e mezza un tema insolito. Nell'ambito di un workshop, i quadri della protezione civile saranno introdotti al progetto Cybathlon per un mondo senza barriere. L'obiettivo è sensibilizzare i presenti all'inclusione delle persone disabili e spiegare come possono contribuirvi. La presidente della Federazione Maja Riniker e Reto Haltinner, del gruppo organizzatore del convegno, chiuderanno il convegno alle 15:40.

### Iscrizione possibile fino al 21 aprile

I membri della FSPC possono partecipare al convegno del 7 maggio al prezzo di favore di 150 franchi a testa, che include anche il caffè e i cornetti, l'aperitivo e il pranzo (le bevande alcoliche sono invece a carico dei partecipanti). Per i non membri, la partecipazione al convegno costa 300 franchi a testa. È possibile iscriversi fino al 21 aprile tramite il formulario online: [www.szsv-fspc.ch/ft24](http://www.szsv-fspc.ch/ft24)

Attenzione: il numero di partecipanti è limitato a 120 persone; le iscrizioni saranno prese in considerazione nell'ordine di arrivo. Maggiori informazioni sul convegno sono pubblicate nel sito web della FSPC.

## L'attuale comitato si ricandida

L'assemblea generale della FSPC di quest'anno, che si terrà il 26 aprile nella sala del Gran Consiglio del Canton San Gallo, sarà incentrata sull'attuazione della riorganizzazione della federazione e sulla rielezione del comitato. Dopo che l'assemblea generale (AG) dell'anno scorso aveva approvato all'unanimità la proposta di riorganizzare la FSPC e la conseguente revisione dello statuto, l'ordine del giorno dell'AG del 26 aprile a San Gallo si preannuncia meno spettacolare. Inoltre, l'attuale comitato si ricandida e propone di eleggere Patrick Sauzet nell'organo direttivo del comitato della federazione. Verranno sicuramente discusse anche le prime tappe di attuazione della riorganizzazione.

I delegati saranno accolti alle 8:30 con caffè e cornetti nella sala del Gran Consiglio del Canton San Gallo. La prima della parte ufficiale dell'AG inizierà alle 10:00. Jörg Köhler, capo dell'Ufficio del militare e della protezione civile del Canton San Gallo, Sonja Lüthi, consigliera comunale di San Gallo, e Michaela Schärer, direttrice dell'Ufficio federale della protezione della popolazione, daranno il benvenuto ai presenti e apriranno la 17a AG ordinaria della FSPC. Dopo il programma del mattino, gli organizzatori inviteranno i presenti a un aperitivo seguito dal pranzo collettivo al ristorante Pfalz Keller. Nel pomeriggio è previsto un programma individuale.

Gli ex delegati hanno la possibilità di fruire di un programma speciale a San Gallo già il giorno prima dell'AG. Possono scegliere tra una visita guidata della città e della cattedrale o una visita guidata della biblioteca abbaziale, della cantina a volta e dell'archivio cantonale. Il comitato organizzatore dell'AG di quest'anno e la protezione civile San Gallo-Lago di Costanza saranno lieti di dare il benvenuto a tutti i delegati, agli ex delegati e ad altri ospiti.

## AGENDA

- **Venerdì 26 aprile 2024**  
Assemblea generale a San Gallo
- **Martedì 7 maggio 2024**  
Convegno a Olten
- **Giovedì 29 agosto 2024**  
Conferenza dei comandanti a Lucerna
- **Venerdì 28 marzo 2025**  
Assemblea generale a Berna
- **Lu/Ma, 26/27 maggio 2025**  
Convegno a Schwarzenburg

# Il Consiglio federale respinge l'iniziativa popolare «Per una Svizzera che si impegna»

Nella sua seduta dell'8 marzo 2024, il Consiglio federale ha preso posizione sull'iniziativa popolare «Per una Svizzera che si impegna» (Iniziativa Servizio civico). Ha incaricato il Dipartimento federale della difesa, della protezione della popolazione e dello sport (DDPS) di redigere un messaggio indirizzato alle Camere federali che raccomanda di respingere l'iniziativa popolare.

Il Consiglio federale si è già occupato a più riprese del tema sull'apporto duraturo di personale in seno all'esercito e alla protezione civile e ha incaricato il DDPS di esaminare due varianti per un possibile ulteriore sviluppo dell'obbligo di prestare servizio. I risultati di questi lavori saranno disponibili entro la fine dell'anno.

Il 26 ottobre 2023 è stata presentata entro i termini stabiliti l'iniziativa popolare «Per una Svizzera che si impegna» (Iniziativa Servizio civico). L'iniziativa chiede che ogni cittadino svizzero presti un servizio a beneficio della collettività e dell'ambiente. Questo servizio verrebbe prestato sotto forma di servizio militare o di un altro servizio di milizia equivalente e riconosciuto dalla legge. Il Consiglio federale riconosce l'obiettivo dell'iniziativa di promuovere la responsabilità individuale e collettiva dei cittadini svizzeri a beneficio della società. Ciononostante ha deciso di raccomandare alle Camere federali di respingere l'iniziativa popolare senza controproposta e senza controprogetto. La decisione è stata presa sulla base del suo rapporto del 4 marzo 2022 concernente l'apporto di personale in seno all'esercito e alla protezione civile, parte 2, nel quale aveva già esaminato due varianti

di un servizio civico obbligatorio molto simili all'obbligo di prestare servizio proposto dai promotori dell'iniziativa. I motivi che depongono a sfavore di queste varianti valgono anche per l'iniziativa popolare.

- Anche con il servizio civico non si sarebbe sicuri di garantire un apporto duraturo di personale in seno all'esercito e alla protezione civile.
- Rimane da chiarire se sarebbe possibile rispettare il divieto del lavoro forzato qualora numerosi cittadini, che non sono tenuti a prestare servizio nell'esercito o nella protezione civile, venissero obbligati a prestare un servizio civico.
- Il servizio civico comporterebbe un forte aumento dei giorni di servizio e dei settori d'impiego e non è chiaro se l'attuazione dell'obbligo di prestare servizio sia compatibile con la vigente direttiva concernente la neutralità relativa rispetto al mercato del lavoro.
- Il servizio civico avrebbe notevoli ripercussioni economiche dato che i costi per le indennità di perdita di guadagno raddoppierebbero e il fabbisogno di personale per l'esecuzione aumenterebbe.
- In conclusione il Consiglio federale ritiene che un servizio civico obbligatorio non sia conveniente dal punto di vista economico. Non ritiene ragionevole sottrarre il doppio di personale all'economia senza che le attività del servizio civico siano giustificate da esigenze di sicurezza comprovate.

Il Consiglio federale sottoporrà il messaggio alle Camere federali al più tardi il 16 ottobre 2024.

## Prova delle sirene 2024

# Le sirene e Alertswiss hanno superato il test

Il 7 febbraio 2024 si è svolta in tutta la Svizzera la prova annuale delle sirene. Il 99 per cento delle sirene funzionano in modo ineccepibile. Oltre 14 milioni di notifiche push sono state inviate sull'app Alertswiss nel corso della giornata.

Durante l'odierna prova delle sirene, il 99 per cento delle oltre 5000 sirene fisse testate hanno funzionato in modo ineccepibile. I cantoni e i comuni sono tenuti a riparare o a sostituire immediatamente le sirene difettose. L'immediata eliminazione dei difetti riscontrati durante la prova annuale permette di garantire un'elevata affidabilità delle sirene. Oltre alle sirene fisse, in diversi cantoni sono state testate anche le sirene mobili. Esse vengono impiegate nelle regioni poco abitate per completare la rete delle sirene. Oltre all'attivazione delle sirene, ogni cantone ha pubblicato anche un comunicato sul sito e sull'app di Alertswiss. Trattandosi di un test, il comunicato era del livello «Informazione» che non attiva il segnale acustico delle sirene sui dispositivi mobili. Per l'informazione nazionale e dei 26 cantoni sono stati inviati circa 14 milioni di notifiche push.

L'app Alertswiss è disponibile gratuitamente per i sistemi operativi Android e iOS e può essere scaricata dal Google Play Store e dall'App Store di Apple.

## Milite della protezione civile dell'anno 2024

# Chi vincerà il premio quest'anno?

Una giuria sta esaminando i finalisti selezionati tra numerose candidature per nominare il vincitore o la vincitrice del 2024. Il premio verrà consegnato durante il convegno del 7 maggio a Olten. L'iscrizione al concorso del 2025 è già aperta e il termine d'invio è il 30 novembre 2024.

La FSPC assegna per la sesta volta il premio di «Milite della protezione civile o OPC dell'anno». In queste settimane una giuria sta esaminando i finalisti selezionati tra numerose candidature per nominare la persona o l'organizza-

zione di protezione civile che merita il titolo. Il vincitore o la vincitrice riceverà il trofeo, l'attestato e un premio in contanti di mille franchi durante il convegno della FSPC del 7 maggio a Olten. I finalisti di quest'anno vengono tra l'altro presentati anche sul sito della FSPC.

### Prestazioni al di sopra della norma

L'iscrizione al concorso di «Milite della protezione civile dell'anno 2025» è già aperta. Singoli militi e OPC possono inoltrare le loro candidature fino al 30 novembre 2024. Come

sempre, cerchiamo persone o OPC che si sono distinte per attività fuori dall'ordinario o prestazioni ben al di sopra della norma. Vengono presi in considerazione anche coloro che durante l'istruzione, un intervento, la realizzazione di strutture o la gestione di infrastrutture hanno elaborato delle basi che fungono o possono fungere da modello per altre OPC. Le informazioni sulle modalità di candidatura si trovano nel sito web della FSPC. La FSPC è lieta di ricevere numerose candidature.



# La Conférence des commandants en lieu et place des zones

La première conférence des commandants (CoCo) fait désormais partie de l'histoire et est traitée en détail dans ce numéro de « Protection civile suisse ». Sa codirection travaille depuis longtemps, Frédéric Voirol et Patrick Sauzet, collaborent à la poursuite et à la deuxième édition qui aura lieu le 29 août à Lucerne. Le nouvel organe doit à l'avenir être un lien

important entre la fédération et la base de la protection civile.

Avec cette première conférence des commandants, l'ancien découpage des zones laisse désormais la place à un concept de sept régions : Suisse romande, Espace Mittelland, Suisse du Nord-Ouest, Zurich, Suisse orientale, Suisse centrale et Tessin.

Il reste à définir le nombre maximal de membres de la CoCo – ils seront 21 ou 28, afin que toutes les régions délèguent un nombre égal de membres à la conférence.

Les contributions dans ces régions seront à l'avenir diffusées sur ces pages, exactement comme c'était le cas antérieurement avec les zones.

ORPC Gros-de-Vaud

## Rapport d'activités 2023



Présence du Conseiller d'Etat, M. Vassilis Venizelos expliquant notamment les grandes lignes du projet « Tetris ».

Le 7 mars dernier a eu lieu le rapport d'activités de l'ORPC Gros-de-Vaud à la salle des fêtes d'Oulens-sous-Echallens. Le commandant Sébastien Rüegg a présenté les activités, et à côté du programme d'instruction, il a parlé des engagements réels auxquels l'ORPC a répondu l'an dernier. Il s'agissait par exemple du plan « canicule » du 17 au 23 août en appui aux communes et des FIR qui sont intervenus du 21 au 26 décembre dans le cadre de l'incendie de la ferme à Bottens. Dans ce dernier cas, il s'agissait surtout de missions d'appui logistique aux partenaires. La parole

a notamment été donnée à M. le conseiller d'Etat Vassilis Venizelos qui a pu expliquer les grandes lignes du projet « Tetris » de réorganisation de la protection civile vaudoise. La cérémonie de remises de grades et les remerciements aux astreints et volontaires libérés a suivi. Et pour clore, un apéritif dynamique préparé par l'équipe de cuisine a permis de nombreux échanges entre les invités.

Frédéric Voirol  
Membre du Comité directeur FSPC



Conduite du rapport par le commandant, le Lt col Sébastien Rüegg.

# Kommandantenkonferenz statt Zonen

Die erste Kommandantenkonferenz ist Geschichte und wird in dieser Nummer von «Zivilschutz Schweiz» ausführlich thematisiert. Längst arbeitet deren Co-Leitung, Frédéric Voirol und Patrick Sauzet, an der Fortführung und zweiten Austragung am 29. August in Luzern. Das neue Organ soll künftig ein wichtiges Bindeglied des Verbandes zur Zivilschutz-Basis sein.

Mit dieser ersten Kommandantenkonferenz gibt es im Verband keine Zonen mehr. Sondern sieben Regionen: Romandie, Espace Mittel-

land, Nordwestschweiz, Zürich, Ostschweiz, Zentralschweiz und Tessin. Noch zu definieren ist die maximale Anzahl der Mitglieder der KoKo – es werden deren 21 oder 28 sein, jedenfalls delegieren alle Regionen eine gleiche Anzahl von Mitgliedern in die Konferenz.

Das Schaffen in diesen Regionen wird künftig auf diesen Seiten im Magazin des SZSV abgebildet. Genau so, wie wir dies früher mit den Beiträgen aus den Zonen getan haben.

## Gründungsversammlung Zivilschutz Baselland

# Tom Weber präsidiert den neuen Zivilschutzverband

Historischer Moment für den Baselbieter Zivilschutz im Feuerwehrmagazin «Stutz» in Lausen: Am 28. November 2023 kurz nach vier Uhr nachmittags ist die Gründung des neuen gesamtkantonalen Zivilschutzverbandes Baselland von den anwesenden regionalen Zivilschutzkompanien abgesegnet worden. Der erste Präsident heisst Tom Weber aus Lausen.

Um was geht es? Bisher gab es im Baselbiet keinen kantonalen Zivilschutzverband. Der Zivilschutz ist in der Schweiz Sache der Gemeinden und diese haben sich regional organisiert. Insgesamt gibt es im Kanton 13 regionale Zivilschutzkompanien und jede ist ein bisschen anders organisiert. Von den Spesen bis zur Ausbildung. Das zeigte sich nicht zuletzt beim Eidgenössischen in Pratteln, erinnert sich Christine Meier, Zivilschutzleiterin der Kompanie Altenberg: «Es fehlte ein gesamtkantoniales Organ des Austausches.» Dieses Manko ist nun Geschichte. Am 28. November 2023 waren 12 von 13 Kompanien in Lausen dabei, als die Statuten und der Vorstand des neuen Verbandes an der ersten Mitgliederversammlung gutgeheissen und nachher mit einem Glas Magdener Kerner abgesegnet wurden. Im neuen Vorstand sitzen neben Präsident Tom Weber aus Lausen und Christine Meier aus Hellikon, Daniela Kleiber aus Münchenstein und Felix Seiler aus Therwil.

Anwesend war auch Patrik Reiniger, der Leiter des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz. In seiner Grussbotschaft an die Zivilschützerinnen und Zivilschützer betonte er die Vorteile des neu gegründeten Verbandes mit einem Zitat von Friedrich Dürrenmatt: «Was alle angeht, können nur alle lösen.» Als grösste Herausforderung skizzierte Reiniger die Frage der Alimentierung der Zivilschutz-Bestände. Reiniger wies in seiner Rede daraufhin, dass die Bestände ab 1. Januar 2026 zusammenbrechen werden: «Rumpfkompagnien von 40, 50 oder 60 Personen werden nicht genug schlagkräftig sein. Darum muss das oberste Ziel des neuen

Verbandes sein, die Einsatzfähigkeit der Zivilschutzkompanien mit den Verbandstätigkeiten bestmöglich zu unterstützen. Dies ist meine Erwartung» Als weitere Herausforderung nannte Reiniger einen potenziellen Schulterschluss von Zivildienst und Zivilschutz, wie er auch auf politischer Ebene diskutiert wird: «Wenn das für den neuen Zivilschutz eine einheitliche Grundausbildung mit RS und WK bedeutet, muss der neue

Verband in Sachen Koordination und Durchführung der Ausbildung vorangehen. Wir brauchen den Zivilschutz als einsatzbereites Sicherheitselement.»

Die Bedeutung des neuen Verbandes wurde auch durch die Anwesenheit von Guido Sohm vom Schweizer Zivilschutzverband und von Romuald Brem vom Aargauischen Zivilschutzverband mit Worten und Geschenken unterstrichen.



Präsident Tom Weber (ganz rechts) und die weiteren Mitglieder des Vorstandes des neuen Verbandes.

## ZSO aargauSüd

# Die ZSO aargauSüd erhält Verstärkung

Am 22. Januar 2024 fand in der Zivilschutzorganisation aargauSüd der WK «Neueingeteilte» statt. Die Neueingeteilten wurden bei der Aushebung für den Zivilschutz auserwählt, haben bereits die zweiwöchige Grundausbildung in Eiken absolviert und wurden einem Fachbereich zugeteilt. Im WK wurden die sechs Anwesenden, der insgesamt neun Soldaten über die administrativen und organisatorischen Gegebenheiten der ZSO aargauSüd und über das Zivilschutzgebiet unterrichtet.

Der Tag begann mit einem Informationsblock, geführt von Kommandant Major Gregor Müller. Im Anschluss folgten Einzelgespräche zwischen den Neueingeteilten und dem Kommando, um einander besser kennenzulernen und die individuellen Fähigkeiten der neuen Zivilschützer effektiv in der ZSO einzuflechten. Zudem wurden die Stammdaten erfasst und die Zivilschutzausrüstung komplettiert. Nach einer detaillierten Führung durch die Zivilschutzanlage Meyermatt in Reinach durch den stellvertretenden Kommandanten Maj Tobias Kehrer verschob die Mannschaft ins Spital Menziken, um gemeinsam Mittag zu essen.

Am Nachmittag besichtigte die Gruppe die Zivilschutzanlagen in Gränichen und Kulm sowie das Depot Moortal, damit sie mit der Infrastruktur innerhalb des Zivilschutzgebietes vertraut wurden. Im zweiten Block am Nachmittag wurde geübt: Kommandant Stv



Kdt Stv Maj Kehrer bei der Abgabe der persönlichen Ausrüstung.

Maj Tobias Kehrer erklärte den Neuzugängen die Funk- und Sprachregeln und Kommandant Stv Hauptmann Dominic Zumbühl erläuterte die Bedeutung und Aufgaben der NTP (Notfalltreffpunkte) in unserer Region. Kommandant Maj Gregor Müller ist begeistert, dass die ZSO aargauSüd motivierte Verstärkung erhält und freute sich auf die künftigen, gemeinsamen WKs und Einsätze. Ebenfalls in dieser Woche begann der zweiwöchige WK «Einsatzvorbereitung Betreuung». Dieser WK knüpfte an den letztjährigen WK «SRK Pflege» an, wo die Zivilschützer in verschiedenen Pflegeinstitutionen in der Region individuell ausgebildet wurden. Im aktuellen WK sind dieselben Zivilschützer zwei Wochen lang im Einsatz, damit sie für den Ernstfall vorbereitet und ausreichend geschult sind. Robin Hunziker, einer von zwölf Zivilschützern im WK «EiVo Betreuung», unterstützte in den folgenden beiden Wochen bei der Stiftung Lebenshilfe in Reinach die Fachkräfte. Seine Aufgaben umfassten die Eins-zu-Eins Betreuung der Bewohner, die Mithilfe bei verschiedenen Aktivitäten, die Unterstützung bei administrativen Arbeiten und weiteres.

Er freute sich auf seinen Einsatz: «Es ist schön wieder am selben Einsatzort mithelfen zu können, denn ich kenne bereits viele der Mitarbeiter und der Bewohner. Es macht mir Spass die Angestellten zu unterstützen und Zeit mit den Bewohnern zu verbringen.»

## Zivilschutzorganisation Jungfrau

# Internationale Lauberhornrennen Wengen: Der Zivilschutz mit 170 Mann im Einsatz

Am Dienstag, den 2. Januar 2024, rückten 170 Mann für den Einsatz an den Lauberhornrennen ein. Es waren dies Formationen aus den Kantonen Bern, Zürich und St. Gallen, welche in dieser Zeit in Wengen im Einsatz standen. Damit ein Einsatz von solcher Grösse bewältigt werden kann, sind nebst Einsatzkräften aus dem Berner Oberland auch solche aus dem Mittelland, dem Emmental, dem Berner Jura, den Regionen Zürichsee und St. Gallen-Bodensee sowie aus dem St. Galler-Rheintal aufgeboden worden.

Als Teil seiner Arbeit machte sich der Zivilschutz daran, die Festinfrastruktur, sämtliche Bauten für die Weltcuprennen aufzubauen;

Arbeiten auf der Piste sowie logistische Aufgaben wie Transporte, Material und die Versorgung der Einsatzkräfte gehörten ebenfalls zum Aufgabenbereich des Zivilschutzes, damit am folgenden Wochenende das Skispektakel stattfinden konnte. Der Einsatz dauerte insgesamt vier Wochen, hinzu kamen Vorbereitungsarbeiten im Dezember, welche jeweils durch ein Vordetachment bewältigt werden. Gesamthaft wurden 3000 Mandatstage geleistet, die durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz bewilligt wurden.

«Es ist jedes Jahr ein intensiver und spannender Einsatz zu realen Bedingungen. Herausfordernd sind die umfassende Planung im Vorfeld, die dezentrale Anordnung der

Einsatzabschnitte, die Logistik sowie die Witterung – ein Einsatz im Hochgebirge, welcher immer wieder für Überraschungen sorgen kann», sagte Adrian Schürch, Kommandant der Zivilschutzorganisation Jungfrau und Gesamteinsatzleiter Zivilschutz dieses Grosseinsatzes. Allein der Einsatz auf der Abfahrtsstrecke am Lauberhorn erfordert 70 Angehörige des Zivilschutzes. Auch die Führungsstruktur der Truppe konnte während dieser Zeit trainiert und gefestigt werden. Obwohl solche Anlässe nicht zur Hauptaufgabe des Zivilschutzes gehören, ist der Zivilschutz sehr zentral für die Durchführung von Grossanlässen wie beispielsweise Weltcuprennen oder Schwingfeste.



## Das SZSV-Sackmesser

Bei unserem Finanzverantwortlichen zu beziehen:  
**Unser SZSV-Sackmesser von Victorinox.**

Willkommen in der Welt des Offiziersmessers, dem Ursprung des legendären Schweizer Sackmessers. Und die Legende lebt weiter im Victorinox Explorer. Dieses wurde konzipiert, um Ihnen bei jeder noch so kniffligen Aufgabe weiterzuhelfen. Mit seinen 16 Funktionen können Sie so gut wie alles öffnen, schneiden oder auseinanderbauen – und auch wieder zusammensetzen. Und mit Hilfe der Lupe sehen Sie auch die kleineren Dinge ganz klar.

- Taschenmesser mit 16 Funktionen, hergestellt in der Schweiz \*
- Höhe 22mm, Länge 91mm, Gewicht 101g

Stück, inklusive Leder-Gürteletui

**zum exklusiven Vorzugspreis: CHF 30.–**  
exkl. Porto/Verpackung

\* Die Funktionen: Klinge gross, Klinge klein, Schere, Kapselheber, Korkenzieher, Dosenöffner, Pinzette, Lupe, Schraubendreher 6 mm, Schraubendreher 3 mm, Phillips Schraubendreher 1/2, Drahtabisolierer, Stech-Bohr-Nähahle, Ring, Mehrzweckhaken, Zahnstocher



**BESTELLUNGEN** [finanzen@szsv-fspc.ch](mailto:finanzen@szsv-fspc.ch) oder Sekretariat SZSV, Grüнауweg 17, 5726 Unterkulm

Bitte geben Sie die Rechnungs-/Versandadresse sowie die gewünschte Stückzahl an.



Die Zukunft  
des Zivilschutzes  
ist auch weiblich.

Unser Verbands-  
sekretariat ist  
unter dieser  
Adresse erreichbar:

Sekretariat SZSV, Manuela Basso  
Grüнауweg 17, 5726 Unterkulm  
E-Mail: [kontakt@szsv-fspc.ch](mailto:kontakt@szsv-fspc.ch)

«Wir arbeiten an  
unserer Zukunft.»

#### IMPRESSUM

HERAUSGEBER Schweizerischer Zivilschutzverband SZSV | [zivilschutz-schweiz.ch](http://zivilschutz-schweiz.ch)  
SEKRETARIAT SZSV Manuela Basso, Grüнауweg 17, 5726 Unterkulm | E-Mail: [kontakt@szsv-fspc.ch](mailto:kontakt@szsv-fspc.ch)  
REDAKTION | DRUCKVORSTUFE chilimedia GmbH, 4600 Olten, Telefon 062 207 00 40 | [chilimedia.ch](http://chilimedia.ch)  
DRUCK | VERSAND Dietschi Print&Design AG, 4601 Olten, Telefon 062 205 75 75 | [dietschi-pd.ch](http://dietschi-pd.ch)  
NR. 01|2024 | Erscheinung: dreimal jährlich